

# LEGISLATURPROGRAMM HOCHDORF 2008–2012

---

*(Beschluss Gemeinderat 15. Januar 2009)*

## EINLEITUNG

---

Der Gemeinderat von Hochdorf legt mit dem vorliegenden Legislaturprogramm seine strategischen Schwerpunkte für die Zeit von 2008 bis 2012 fest. Er stützt sich dabei auf das Leitbild der Gemeinde Hochdorf.

Das Legislaturprogramm stellt ein strategisches Steuerungsinstrument des Gemeinderates dar. Es besteht aus zwei Teilen: In Teil I werden bereits beschlossene Aktivitäten aufgeführt, die für die Zeit von 2008 bis 2012 von grosser Bedeutung sind. Teil II enthält 10 Legislatorschwerpunkte. Die Schwerpunkte sind so gewählt, dass für bestimmte Bevölkerungsgruppen spürbare Verbesserungen resultieren. Die Legislaturplanung ist mittelfristig angelegt. Sie zielt auch auf Planungsmassnahmen und Wirkungen ab, die erst nach dem Jahr 2012 eintreten.

Nebst dem Legislaturprogramm erstellt der Gemeinderat jährlich den Finanz- und Aufgabenplan, in dem Massnahmen festgelegt werden.

## TEIL I: WICHTIGE VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE REALISIERUNG DES LEGISLATURPROGRAMMS

---

In den vier Aufgabenbereichen Bildung, Verkehr, Energie und Verwaltung bestehen bereits Aktivitäten, die für das kommende Legislaturprogramm von grosser Bedeutung sind. Diese vier Bereiche werden im Folgenden vorgestellt.

### **Bildung: Optimales Schulangebot für die Zukunft**

Der Gemeinderat will in Hochdorf das qualitativ hohe Bildungsangebot beibehalten und gezielt ausbauen. Damit wird eine hochwertige Ausbildung für Schülerinnen und Schüler gewährleistet. Gleichzeitig stellt das Bildungsangebot der Gemeinde einen wichtigen Standortfaktor dar, der das Wachstum der Bevölkerung und der Wirtschaft in Hochdorf positiv beeinflusst.

Ergänzungen zum heutigen Angebot, die auch für die Umsetzung der neuen kantonalen Vorgaben von Bedeutung sind, befinden sich in Vorbereitung und werden ab 2009 umgesetzt. Zu erwähnen sind

- der Ausbau von Stellwerk 8 und 9 (einer standardisierten webbasierten Standortbestimmung für Schülerinnen und Schüler im 8. und 9. Schuljahr),
- das bedürfnisgerechte Angebot der Schulsozialarbeit und der schulischen Dienste,
- die Prüfung der Einführung einer regionalen Time-out-Klasse,
- die Sanierung der Schulhäuser und
- der Ersatz des Schulhausmobiliars.

Ende 2009 entscheidet der Gemeinderat, ob weiterhin die separative Förderung (Führung von Kleinklassen) angeboten wird oder der Wechsel zur integrierten Förderung erfolgen soll. Die Auswirkungen und Folgen von Schule mit Zukunft sind bis 2012 bekannt (früherer Schuleintritt mit 2 Jahren Kindergarten oder Wechsel zur Basisstufe). Geprüft wird das Angebot einer Tagesschule, im Vordergrund steht die schulergänzende (additive) Form.

### **Verkehr: Massnahmen zur Entlastung eingeleitet**

Der Gemeinderat wird in der Legislatur 2008 bis 2012 einen Schwerpunkt bei der Verkehrsentslastung setzen. Bereits seit 2008 sind Aktivitäten dazu im Gang: Auf der einen Seite laufen Abklärungen zu den wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Folgen des Baus der Talstrasse. Auf der anderen Seite hat der Gemeinderat ein Paket von Massnahmen zur Verkehrsberuhigung ergriffen (unter anderem Parkplatzkonzept, Tempo 30), welches im Verlauf der Legislatur bereits Wirkungen zeigen soll.

### **Von der Energieeffizienz zur Energiestadt**

Das Projekt Energiestadt wird einen Schwerpunkt der Legislatur 2008 bis 2012 bilden. Als Voraussetzung dazu wurden bereits Massnahmen beschlossen: Zu nennen sind das Förderprogramm für erneuerbare Energien sowie Informations- und Beratungsmassnahmen, die sich an die breite Bevölkerung richten. Die genannten zwei Massnahmen werden während der Legislatur ab 2009 wirksam werden und den Energiestadtprozess unterstützen.

### **Bürgerfreundliche Verwaltung als Daueraufgabe**

Die Verwaltung von Hochdorf will ihre Leistungen für die Bevölkerung und die Unternehmen bedürfnisgerecht erbringen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für den Wohn- und Wirtschaftsstandort Hochdorf und imagefördernd für die Gemeinde. Um die bürgerfreundliche Verwaltung sicherzustellen, ist eine laufende Selbstüberprüfung notwendig. Mit den Leistungsaufträgen steht das dazu notwendige Führungsinstrument zur Verfügung. Die darin festgelegten Zielvorgaben werden durch die zuständigen Ressorts und den Gemeinderat laufend überprüft. Damit will der Gemeinderat eine hohe Leistungsqualität sicherstellen sowie das Vertrauen der Bevölkerung und Wirtschaft in die Verwaltung stärken.

## TEIL II: 10 SCHWERPUNKTE DER LEGISLATUR 2008–2012

---

Der Gemeinderat hat für die Legislatur von 2008 bis 2012 zehn Schwerpunkte festgelegt. Diese lassen sich wie folgt gruppieren:

- Vier Schwerpunkte betreffen die Bevölkerung als Ganzes und sind ressortübergreifend definiert.
- Vier Schwerpunkte betreffen den Ausbau von Infrastrukturanlagen für bestimmte Teile der Bevölkerung respektive zur Bewältigung thematischer Herausforderungen.
- Zwei Schwerpunkte betreffen den haushälterischen Umgang mit Ressourcen.

Die Schwerpunkte präsentieren sich in einer Übersicht wie folgt:

Schwerpunkte Bevölkerung	S1	Hochdorf, das Zentrum des Seetals
	S2	Entwicklung der Bevölkerungszusammensetzung
	S3	Familienfreundliches Hochdorf
	S4	Wohnliches Hochdorf
Gezielter Ausbau von Infrastrukturanlagen	S5	Raum für Jugendliche
	S6	Ausbau Sportplätze
	S7	Ärztliche Grund- und Notfallversorgung
	S8	Verkehr
Haushälterischer Umgang mit Ressourcen	S9	Energiestadt
	S10	Entlastung Finanzhaushalt

## **S1 HOCHDORF, DAS ZENTRUM DES SEETALS**

Hochdorf soll für die Bevölkerung attraktiv sein. Hochdorf will das Zentrum des Seetals sein, was das Angebot an Infrastrukturanlagen und öffentlichen wie privaten Dienstleistungen angeht. Der Gemeinderat will in der kommenden Legislatur diese Ziele mit zwei Strategien erreichen:

- Zum einen sollen zusammen mit dem lokalen Gewerbe die Zentrumsentwicklung gestaltet und konkrete Massnahmen umgesetzt werden.
- Zum anderen gilt es, mit den umliegenden Gemeinden ein Vorgehen zu vereinbaren, wie gemeinsam Infrastrukturanlagen erstellt und öffentliche Dienstleistungen angeboten werden können.

Hochdorf will mittels dieser beiden Strategien in Umfang und Qualität des Dienstleistungsangebots mit vergleichbaren regionalen Zentren konkurrenzfähig sein.

## **S2 ENTWICKLUNG BEVÖLKERUNGSZUSAMMENSETZUNG**

Die Zusammensetzung der Bevölkerung verändert sich. Die Veränderung der Alterspyramide (Anteil der älteren Wohnbevölkerung steigt) verlangt nach einer verstärkten Kommunikation zwischen den Generationen. Gleichzeitig verändert die Migration die Zusammensetzung der Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund will der Gemeinderat die verschiedenen Bevölkerungsgruppen ermuntern, sich zu öffnen und zu organisieren, damit sie in einen Dialog treten können. Wie dieser Prozess gefördert werden kann, soll im Rahmen eines Konzepts aufgezeigt werden. Dieses ist in der Legislatur zu entwickeln und wird konkrete Massnahmen enthalten, wie etwa jährlich wiederkehrende Anlässe. Das Konzept soll Möglichkeiten aufzeigen,

- wie zum Beispiel das Engagement von Seniorinnen und Senioren in freiwilliger Arbeit gestärkt werden kann,
- wie sich der Austausch zwischen Älteren, Jungen und Familien intensivieren lässt und
- wie das Gefühl der Zusammengehörigkeit und Sicherheit in Hochdorf langfristig gesichert werden kann.

## **S3 FAMILIENFREUNDLICHES HOCHDORF**

Hochdorf will den Familien gute Rahmenbedingungen bieten. Der Gemeinderat will dazu in der kommenden Legislatur in einem ausgewählten Bereich einen Beitrag leisten: Es geht insbesondere darum, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Wie soll dies geschehen?

- Der Gemeinderat will ein bedürfnisgerechtes und sozialverträgliches Angebot an familienexterner Kinderbetreuung aufbauen.
- Ein wichtiges Element bildet dabei die Tagesschule. Der Gemeinderat prüft in der Legislatur deren Machbarkeit.
- Der Gemeinderat unterstützt die Einrichtung von Teilzeitstellen in der Verwaltung, wo diese sinnvoll sind.

Diese Schwerpunkte und weitere Massnahmen aus den Schwerpunkten S2, S4, S5 und S8 helfen mit, Hochdorf als Wohnort für Familien attraktiv zu gestalten.

#### **S4 WOHNLICHES HOCHDORF**

Die Bevölkerung soll Hochdorf als wohnlich empfinden. Der öffentliche Raum ist ein wichtiges Element der Begegnung der Bevölkerung. Der Gemeinderat attrahiert daher die bestehenden Begegnungsplätze im öffentlichen Raum. Zusätzlich wird ein Konzept entwickelt, das aufzeigt, wie allen Bevölkerungsgruppen gemäss ihren Bedürfnissen öffentlicher Raum zur Verfügung gestellt werden kann. Spezielles Augenmerk gilt dabei den Freizeit- und Spielplätzen für Kinder sowie der Zugänglichkeit des öffentlichen Raums für Behinderte. Mit dem Schwerpunkt 4 will der Gemeinderat einen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität von Hochdorf als Wohnort leisten.

#### **S5 RAUM FÜR JUGENDLICHE**

Für die Jugendlichen soll der nötige Freizeitraum geschaffen werden. Die Gemeinde Hochdorf soll über jugendgerechte Kultur- und Freizeiträume verfügen. Der Gemeinderat will für Jugendliche Angebote schaffen, welche ihre Entwicklung zusätzlich fördert. Dies soll mithelfen, Lärm, Littering und Sachbeschädigungen im Umfeld von Jugendlichen zu reduzieren. Die Aktivierung im Rahmen von Vereinen stellt zudem eine wichtige Stossrichtung dar. Der Gemeinderat will damit einen Beitrag zum verständnisvollen Umgang zwischen den Generationen leisten.

#### **S6 AUSBAU SPORTPLÄTZE**

Für die Bevölkerung von Hochdorf und für die Sportvereine soll die nötige Sportinfrastruktur geschaffen werden. Die Sportanlagen (namentlich der Fussballplatz) sind hinsichtlich ihrer Qualität und Kapazität an Grenzen gestossen. Der Gemeinderat will dem auf zwei Ebenen begegnen:

- Die alte Arena soll saniert und gezielt ausgebaut werden.
- Parallel dazu gilt es, ein Modell zu entwickeln, das eine faire Beteiligung der umliegenden Gemeinden und der Nutzer an der Sportinfrastruktur ermöglicht.

Die Modernisierung der Anlagen soll eine Senkung der Unterhaltskosten erlauben. Den Vereinen wird eine zeitgemässe Infrastruktur angeboten und der Jugendsport damit indirekt gefördert. Der Gemeinderat will so einen Beitrag zur Förderung des Breitensports leisten, der letztendlich der Gesundheit der Bevölkerung zugute kommt.

#### **S7 ÄRZTLICHE GRUND- UND NOTFALLVERSORGUNG**

Die Bevölkerung erwartet die Sicherstellung von Grund- und Notfallversorgung in ihrer Nähe. Die Gemeinde Hochdorf ist im Gesundheitsbereich mit einer Herausforderung konfrontiert: Die Nachfolge bei einem grossen Teil der bestehenden Hausarztpraxen in der Gemeinde ist gegenwärtig offen. Der Gemeinderat setzt sich in dieser Situation zum Ziel, dass in Hochdorf mittelfristig genügend Ärzte zur Sicherung der Grund- und Notfallversorgung (Notfalldienst) ansässig sind. Um dies zu erreichen, will der Gemeinderat sein Kontaktnetz und seinen Einfluss geltend

machen, um gemeinsam mit den Ärzten Lösungen zu entwickeln (z.B. neue Modelle im Bereich der Hausärzte) und zu realisieren. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Bewahrung eines zentralen Standortfaktors für den Wohn- und Arbeitsort Hochdorf geleistet.

## **S 8 VERKEHR**

Ein Anliegen der Bevölkerung ist die Realisierung einer Umfahrung Hochdorf leidet unter den negativen Folgen des Durchgangsverkehrs. Die bereits eingeleiteten Massnahmen (vgl. Teil I) bilden einen ersten Lösungsansatz. Der Gemeinderat vertritt die Ansicht, dass nur mit dem Bau der Talstrasse (als neue Kantonsstrasse mit Umfahrung Hochdorf, Ballwil und Eschenbach zum Autobahnanschluss Buchrain) eine nachhaltige Verbesserung möglich ist. Daher sind in der kommenden Legislatur alle politischen Kräfte zu bündeln, die eine Realisierung der Talstrasse voranbringen. Der Gemeinderat intensiviert zu diesem Zweck seine bereits laufenden Kontakte zu politischen Behörden, der Idee seetal AG, dem lokalen Gewerbe sowie der Industrie (lokale Wirtschaft). Ziel ist es, die Talstrasse innerhalb der Legislatur im kantonalen Strassenbauprogramm 2011 zu verankern, damit die Realisierung anschliessend starten kann. Damit soll die Verkehrssituation in Hochdorf auf lange Frist verbessert werden.

## **S 9 ENERGISTADT**

Die Bevölkerung soll für die Ziele des Labels Energiestadt und für Massnahmen zur Energieeffizienz sensibilisiert werden. Die Gemeinde Hochdorf will ihre lokale Verantwortung im Klimaschutz wahrnehmen. Ein Förderprogramm für erneuerbare Energien und Energiesparmassnahmen sind bereits beschlossen. Darüber hinaus will der Gemeinderat

- bis 2009 das Label Energiestadt erreichen,
- zusätzliche effizienzsteigernde Massnahmen umsetzen (Abwärmenutzung bei der ARA und den Schmutzwasserkanälen) sowie
- das so genannte Energiecontracting für öffentliche Gebäude prüfen.

Das verstärkte Engagement der Gemeinde im Energiebereich spart Energie und Kosten, womit Klimaschutz und Finanzhaushalt gleichermaßen davon profitieren.

## **S 10 ENTLASTUNG FINANZHAUSHALT**

Die Steuerpflichtigen werden durch die Revisionen des kantonalen Steuergesetzes entlastet. Dadurch stehen der Gemeinde Hochdorf wesentlich weniger Mittel zur Verfügung. Der Gemeinderat setzt sich in der kommenden Legislatur zum Ziel, trotz der zu erwartenden Mindereinnahmen den Steuerfuss nicht zu erhöhen. Vielmehr will Hochdorf hinsichtlich der Steuerbelastung mit den wichtigsten Vergleichsstandorten konkurrenzfähig bleiben. Wenn möglich, soll eine Steuersenkung vorgenommen werden können. Durch eine straffe Führung des Finanzhaushaltes unter Einhaltung der Kennzahlen des Finanzleitbildes soll dieses Ziel erreicht werden.

Hochdorf, 15. Januar 2009